



VOM ALTERSHEIM ZU EINEM DIENSTLEISTUNGSUNTERNEHMEN

Sozialzentrum Lebensraum Vorderland

GEMEINDE RÖTHIS

BÜRGERMEISTER:
DI NORBERT MAEHR
GEMEINDEAMTSLEITER: KURT BREUSS

EINWOHNER: 1997

SOZIALZENTRUM LEBENSRAUM VOR- DERLAND

PERSONALSTRUKTUR:
INSGESAMT 30
VERWALTUNGSBEDIENTESTE: 3

JUNI 2007

1. AUSGANGSSITUATION

Amalie und Fritz Koch traten Anfang der 70er Jahre mit dem Vorschlag ein Altersheim zu bauen an die Gemeinde Röthis heran. Das Ehepaar hatte für dieses Projekt von vornherein ihr Anwesen (1600 m²) für einen möglichen Bau zur Verfügung gestellt. Eine weitere Baufläche wurde seitens der Röthner Pfarre in Aussicht gestellt, wenn im Gegenzug eine Priesterwohnung und eine Kapelle in das Altersheim integriert würden.



Am 19. März 1975 wurde der Sozialsprengel „Vorderland“ gegründet. Es war der erste Sozialsprengel Vorarlbergs. Am 16. Oktober 1975 bestellte der Sozialsprengel „Vorderland“ einen Fachausschuss, der die Notwendigkeit eines Alters- und Pflegeheimes, den erforderlichen Raumbedarf, den richtigen Standort sowie die Kosten und deren Finanzierung zu prüfen hatte. Dem Fachausschuss „Altersheim Vorderland“ gehörten die Bürgermeister der acht Vorderländer Gemeinden bzw. deren Stellvertreter an. Ausschussobmann war Bruno Mähr, der Bürgermeister von Zwischenwasser.

2. NUTZEN UND ZIELSETZUNG

Dieses Projekt sollte den Bedarf an Pflegeheimplätzen abdecken und darüberhinaus mit mehreren Gemeinden gemeinsam realisiert werden. Auf diese Weise konnte das „Einzugsgebiet“ erheblich vergrößert werden und es wurde zudem möglich, die Dienstleistungen nach marktwirtschaftlichen Aspekten anzubieten.

3. KONKRETE VORGEHENSWEISE BEI DER UMSETZUNG

Im Jahre 1973 fand ein erster Informationsabend statt. Unzählige Ideen wurden in die verschiedenen Diskussionen eingebracht und schließlich wurde 1979 in den acht beteiligten Gemeinden der Grundsatzbeschluss gefällt, dieses Projekt zu realisieren. Am 14. Dezember 1982 erfolgte der Spatenstich für den Bau. Ab 2. Juli 1984 konnten bereits die ersten HeimbewohnerInnen einziehen.

Um ohne finanzielle Nachteile den Bau des Altersheimes rasch vorantreiben zu können, haben sich die acht Gemeinden 1984 zu einer Miteigentümergeinschaft zusammengefunden. Die Rechtsform „Gesellschaft bürgerlichen Rechts“, die zum ersten Mal bei einem Gemeinschaftsvorhaben von Gemeinden in Vorarlberg und wahrscheinlich in ganz Österreich gewählt worden war, hatte sich bestens bewährt. Die Miteigentümergeinschaft konnte nämlich als Bauträger die anstehenden notwendigen Entscheidungen rasch treffen, sodass das große Bauvorhaben mit einem Gesamtkostenaufwand von rund 40 Mio. Schilling (rund € 2.907.000) in 18 Monaten durchgezogen werden konnte.

Der Beteiligungsschlüssel für diese Gemeinschaft wurde nach Einwohnerzahl, Finanzkraft sowie Entfernung zum Standort des Heimes festgelegt und sieht bis heute so aus:

Gemeinde Fraxern	3/100 Anteile
Gemeinde Klaus	20/100 Anteile
Gemeinde Laterns	3/100 Anteile
Gemeinde Röthis	20/100 Anteile
Gemeinde Sulz	20/100 Anteile
Gemeinde Viktorsberg	2/100 Anteile
Gemeinde Weiler	12/100 Anteile
Gemeinde Zwi-schenwasser	20/100 Anteile

1999 wurde der ehrenamtliche Beirat gegründet, dessen Aufgabe darin besteht, den Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden Vorschläge für notwendige soziale Lösungen bzw. Angebote in den acht Gemeinden zu unterbreiten sowie bei der Umsetzung solcher Ideen mitzuwirken. Bereits im September 1999 wurde das Konzept-Projekt „Offene Jugendarbeit Vorderland“ bei einem Diskussionsabend im Sozialzentrum Vorderland initiiert. Im März 2000 folgte der Startschuss für die Errichtung von 3 dezentralen Jugendtreffs. Weiters wurde die Beschäftigung einer professionellen Jugendarbeiterin, die alle 8 Gemeinden betreut, beschlossen.

Eine Erhebung für die Ermittlung des Bedarfs einer Erweiterung wurde ebenfalls im Jahre 2000 vergeben. Eine Erweiterung war erforderlich, da zu wenige Pflegeheimplätze in den acht Mitgliedsgemeinden zur Verfügung standen. Im Jahre 2001 und den Folgejahren wurden entsprechende Beschlüsse für die Vorgehensweise und den Erweiterungsbau gefasst. Der Spatenstich erfolgte dann am 15.04.2005.

4. SCHWIERIGKEITEN

Die Schwierigkeit in diesem sich stetig weiterentwickelnden Projekt besteht darin, dass 8 unterschiedliche Gemeinden (5 Tal- und 3 Berggemeinden) als Ansprechpartner und Eigentümer vorhanden sind. Dies erfordert eine besondere Form des Marketings nach Innen. Je nach Sachverhalt (z.B. neue Dienstleistungen oder deren Änderung, Baumaßnahmen) sind Beschlüsse der Gemeindevertretungen aller Mitgliedsgemeinden notwendig. Die Bedeutung des Marketings nach Innen kristallisierte sich im Zuge des Entwicklungsprozesses des Lebensraumes Vorderland als wichtiges Element heraus. Eine weitere Herausforderung ist die Dynamik der gesellschaftlichen und sozialen Themenstellungen. Die gemeinsame sozialpolitische Steuerungsfunktion wird trotz der engen finanziellen Möglichkeiten der Gemeinden wahrgenommen. Das Augenmerk ist in diesem Zusammenhang auf die Wirkung und die Nachhaltigkeit der sozialpolitischen Maßnahmen zu richten. Hier hilft eine gute und regelmäßige Kommunikation.

5. ERGEBNISSE

Kooperationen und Netzwerk

Die acht Gemeinden – als Miteigentümer und Gesellschafter – sind ein schon über 20-jähriges Beispiel für eine erfolgreiche Kooperation im Bereich der sozialen Aufgaben. Stand die Zusammenarbeit am Anfang im Zeichen der stationären Altenarbeit, so wurde diese in den letzten Jahren um zusätzliche soziale Aufgaben, wie Kinderbetreuung, Jugendarbeit, u. a. ergänzt.

Auch an der Struktur der Krankenpflegevereine ist die erfolgreiche Kooperation über Gemeindegrenzen hinweg eindeutig erkennbar.

Weiters arbeitet der Lebensraum Vorderland mit den Vorarlberger Pflegeheimen und Sozialzentren in verschiedenen Arbeitsgruppen an der Verbesserung und Weiterentwicklung der Einrichtungen.

Nicht zuletzt wurde vom Amt der Vorarlberger Landesregierung der sozialpolitische Auftrag erteilt die Zusammenarbeit der stationären und ambulanten Betreuungs- und Pflegedienste weiter auszubauen.

Acht Gemeinden organisieren und betreuen über das Sozialzentrum Lebensraum Vorderland folgende Felder:

- Kinderbetreuung
- Offene Jugendarbeit
- Mahlzeitendienste
- Tagesbetreuung
- Seniorenwohnungen
- Pflege und Betreuung
- Küche/Catering und Haustechnik
- Frauennetzwerk

Hervorzuheben ist die Struktur des Sozialzentrums Lebensraum Vorarlberg:

- **Miteigentümergeinschaft**

Lebensraum Vorderland

bestehend aus den 8 Vorderland-Gemeinden Fraxern, Klaus, Laterns, Röthis, Sulz, Viktorsberg, Weiler und Zwischenwasser.

- **Betreiber des Lebensraumes Vorderland:**

Sozialzentrum Lebensraum Vorderland gemeinnützige Betriebs GmbH Gesellschafter sind die 8 Vorderland-Gemeinden.

Diese innovative Form des Kontrakt- und Beteiligungsmanagements dieser Organisationsstruktur lässt ein Führen und Wirtschaften

nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen zu; darüberhinaus können und werden in dieser Form Förderungen und Zivildienstler zugeteilt und steuerliche Vorteile (wie Vorsteuerabzug) lukriert.

6. ÜBERTRAGBARKEIT AUF ANDERE GEMEINDEN

Das Projekt ist auf andere Gemeinden übertragbar, vor allem die Bereiche Kontrakt- und Teilnehmungsmanagement. Gelingt ein Marketing nach Innen ähnlich gut wie bei den Vorderländer Gemeinden, kann das Projekt sehr wohl auch anderswo verwirklicht werden.

7. RESUMEE

Das Sozialzentrum Lebensraum Vorderland ist das Vorzeigeprojekt der acht Vorderländer Gemeinden in Sachen Gemeinde-Kooperation. Der Wandel von einem Altersheim zu einem qualitativ hochwertig und professionell arbeitenden Dienstleistungsunternehmen mit einem sehr breit gefächerten Dienstleistungsangebot ist den acht Vorderländer Gemeinden sehr gut gelungen. Bemerkenswert ist, dass das Sozialzentrum Lebensraum Vorderland die Gestaltung seines Dienstleistungsangebots stetig den Bedürfnissen der Bevölkerung anpasst und neue Trends und Entwicklungen im sozialen Bereich sehr schnell aufgreift und umzusetzen vermag.

